

Kontextanalysen betrieblicher Strategien der Personalflexibilisierung

Vortrag von Dipl.-Soz. Ina Krause
Mitarbeiterin der FSU Jena im Rahmen des Sonderforschungsbereiches 580,
Projekt B2 „Betrieb und Beschäftigung im Wandel“

SOEB-Werkstattgespräch 3
am soziologischen Forschungsinstitut Göttingen
22.-23. April 2010



seit 1558



Gliederung

- Vorstellung des Analyserahmens der Untersuchung betrieblicher Strategien der Personalflexibilisierung
- Erläuterung der empirischen Umsetzung
- Präsentation der Zwischenbefunde
- Formulierung von Arbeitsthesen

Analyserahmen: Das Konzept betrieblicher Bezugsprobleme

Theoretische Grundlagen:

Die Erklärungsansätze der institutionenökonomischen Organisationsanalyse

- Theorie der Verfügungsrechte (Coase 1995)
- Transaktionskostentheorie (Williamson 1995) insbesondere Humankapitalthese (Becker 1995)
- Agenturtheorie bzw. Principal-Agent-Theorie (Ross 1973)

& Auseinandersetzung mit den Befunden der neueren Human Resource Management Forschung (Baron/ Kreps 1999)

& Verarbeitung methodischer Prämissen der Kontingenztheorie

Ableitung der personalpolitischen Bezugsprobleme betrieblicher Entscheider:

→ Diskontinuität; Verfügbarkeit und Leistungsbereitschaft

Weiterentwicklung des Analyserahmens:

Annahme begrenzter Rationalität betrieblicher Entscheider aufgrund der Einbettung betrieblicher Organisationen in regionale und sektorale Kontexte

Theoretische Herleitung:

- Auseinandersetzung mit der Kritik neoinstitutionalistischer Ansätze der Organisationstheorie (auch als soziologischer Institutionalismus bezeichnet) an den Konzepten des ökonomischen Institutionalismus (vgl. DiMaggio & Powell 1983; Süss 2008)
- Auseinandersetzung mit Befunden der empirischen Wachstumsforschung betrieblicher Organisationen (vgl. Greiner 1972) & theoretischen Erklärungsansätzen der Entstehung und Wandlung von betrieblichen Organisationen der empirischen Gründungsforschung (vgl. Romanelli 1991)

Die empirische Analyse betrieblicher Nutzungsstrategien atypischer Beschäftigungsformen anhand der Analyse betrieblicher Randbelegschaftsstrukturen

Logistische Regressionsmodelle mit den abhängigen Variablen:

- Anteil befristeter Beschäftigter an Gesamtbeschäftigung > 0 ; $= 0$
- Anteil Leiharbeiter an Gesamtbeschäftigung > 0 ; $= 0$
- Anteil freie Mitarbeiter an Gesamtbeschäftigung > 0 ; $= 0$

Ausreißeranalyse anhand Clusteranalyse

- Ausschluss aller Fälle mit Anteil an Befristet Beschäftigten $> 33\%$; Anteil Summe freie Mitarbeiter & Leiharbeiter $> 33\%$, Anteil kurzfristiger Beschäftigung (< 2 Jahre bei sv.-pflichtig Unbefristeten) $> 45\%$

Datenbasis: SFB580-B2-Betriebspanel

Erhebungen:

→ Herbst 2002; Herbst 2004; Herbst 2006; Sommer 2009

→ Computer-gestützte Telefonbefragungen z.T. Ergänzung durch Mixed-Mode-Modus (vgl. Krause 2008)

quotierte Stichprobe in 10 Branchen und sieben Bundesländern:

→ Branchenauswahl → Abbilden der Heterogenität des Arbeitsmarktes

- Maschinenbau/ Chemie (Produktion); Bau; Software (High-Tech); Verlag (ohne Druckgewerbe)/ Weiterbildung/ Beratung & Marktforschung (wissensintensive Dienstleistung); Handel/ Kredit / Pflege (traditionelle Dienstleistungen)

→ Regionenauswahl → Abbilden des Ost-West und Nord-Süd-Gefälles

- Mecklenburg-Vorpommern; Sachsen-Anhalt; Sachsen; Thüringen; Niedersachsen; Bremen; Bayern

Fallzahlen (bereinigt) und Rücklaufquoten (brutto):

→ 2002: 809 (22%); 2004: 601(58%); 2006: 459 (60%); 2009: 362 (50%)

→ 2002 bis 2006: 293 Panelfälle

Anwendung des beschriebenen Analyserahmens auf die empirische Analyse von Randbelegschaftsstrukturen I

Umsetzung des Konzeptes betrieblicher Bezugsprobleme:

Operationalisierung von Diskontinuitätsproblemen:

→ Sinkendes Arbeitsvolumen in den vergangenen 2 Jahren

Operationalisierung von Verfügbarkeitsproblemen:

→ Anteil (bzw. Dummy) der Beschäftigten mit betriebspezifischen Wissen, Anteil (bzw. Dummy) der Beschäftigten die in Forschungs- und Entwicklung eingebunden sind; Anteil (bzw. Dummy) der Beschäftigten die berufsfremde Ausbildungsabschlüsse haben

Operationalisierung von Leistungsbereitschaftsproblemen:

→ Anteil (bzw. Dummy) der Beschäftigten mit kurzer Einarbeitungszeit von unter einem Monat; Anteil (bzw. Dummy) der Beschäftigten bei denen Motivationsprobleme beobachtbar sind; Anteil der Beschäftigten, die direkt im Arbeitsprozess kontrolliert werden im Verhältnis zum Anteil der Beschäftigten, bei denen die Kontrolle anhand des Arbeitsergebnisses erfolgt

Anwendung des beschriebenen Analyserahmens auf die empirische Analyse von Randbelegschaftsstrukturen II

Kontextanalysen:

- Einbezug der Branchenvariable,
 - Berechnung von Branchenmodellen
-
- Einbezug von Regionalindikatoren (erhoben auf Kreisebene)
 - Regionale Arbeitslosenquote, Bruttoinlandsprodukte je Erwerbstätigen, Bevölkerungsdichte

Anwendung des beschriebenen Analyserahmens auf die empirische Analyse von Randbelegschaftsstrukturen III

Weitere Kontrollvariable

Betriebsstrukturelle Merkmale: Betriebsgröße (logarithmiert);
Betriebsalter; betriebliche Interessenvertretung; Einbindung ins System
industrieller Beziehungen

Beschäftigungsstruktur der Kernbelegschaft (sv.-pflichtig Beschäftigte):
Anteil Frauen; Anteil Un- und Angelernte; Anteil Facharbeiter- und
Angestellte mit berufsfachlichen Niveau, Anteil Hochqualifizierter
Angestellter; Beschäftigte für die öffentliche Förderung gezahlt
wird, Anteil mittelfristiger Beschäftigung

Arbeitsorganisation: Dummy Gruppen- und Projektarbeit; Dummy
Einheiten mit eigener Ertragsermittlung

Ergebnisse I

Befristung:

→ **keine Eindeutige Branchendifferenzierung, aber in Branchenkontexten unterschiedliche Verwendungszusammenhänge**

→ **Produktion:** insbesondere im Jahre 2002 (vor Ausweitungsboom im Jahre 2004) signifikanter ZH zu sinkendem Auftragsvolumen → **Kriseninstrument**

→ **wissensintensive Dienstleistung:** positiver ZH zu Gruppen- und Projektarbeit, negativer ZH zu Anteil mit einfacher Qualifikation; Wellen 2&3 positiver ZH mit Dummy kurze Einarbeitungszeit und Dummy Motivationsprobleme ; → Anwendung in Betrieben mit standardisierten Tätigkeitsbereichen und dezentralisierten Formen der Arbeitsorganisation bei signifikant höherem Anteil an Berufsfachlichen und Hochqualifizierten → **Befristung als Element und Ausdruck des Wandels betrieblicher Organisationsstrukturen im Zuge der Ausweitung der Dienstleistungsgesellschaft**

→ in den Gesamtmodellen signifikant positiver ZH zur regionalen Arbeitslosenquote, in Branchenmodellen wird ZH vor allem im Produktionsbereich deutlich

→ in allen Modellen signifikanter positiver ZH zur Betriebsgröße

Ergebnisse II

Leiharbeit/ Zeitarbeit:

Deskriptiv:

-eindeutige Branchendifferenzierung: Entleihbetriebe vor allem im Produktionssektor, mit etwas geringerer Nutzungshäufigkeit Baubranche und Software

Gesamtmodell

- Deutlich wird, dass Entleihbetriebe vor allem einen signifikanten geringeren Frauenanteil haben
- Entleihbetriebe sind vor allem größere Betriebe

Branchenmodell

- insbesondere im Beobachtungsjahr 2006 zeigen sich signifikant positive Effekte zwischen Betrieben mit höher standardisierten Tätigkeitsbereichen, die nur eine kurze Einarbeitungszeit erfordern und der Wahrscheinlichkeit Entleihbetrieb zu sein
- Entleihbetriebe insbesondere des Jahres 2006 berichten mit einer höheren Wahrscheinlichkeit Motivationsprobleme bei einer Teilgruppe der Beschäftigten

Abgeleitete These: Neue Spaltung im Hinblick auf Aufstiegschancen: Leiharbeit erfordert Standardisierung der Tätigkeiten und behindert somit Spezialisierung der Beschäftigten in Leiharbeit

Ergebnisse III

Freie Mitarbeiter & Honorarkräfte:

Deskriptiv:

- eindeutige Branchendifferenzierung: freie Mitarbeiter vor allem im wissensintensiven Dienstleistungsbereich: Verlag, Weiterbildung und in geringerem Umfang auch Software und Beratung/ Marktforschung

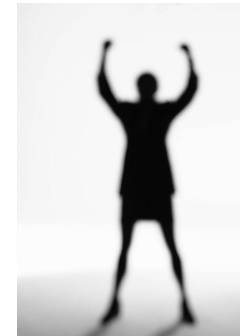
Gesamtmodell

- Nutzung freier Mitarbeit korreliert positiv mit höherem Anteil hoch qualifizierter Beschäftigter
- negativ signifikanter Zusammenhang zur regionalen Arbeitslosenquote

Branchenmodell

- positiver Zusammenhang Dummy Berufsfremde und Dummy Beschäftigte mit kurzer Einarbeitungszeit; negativer ZH zu Anteil Kontrolle im Arbeitsprozess

Abgeleitete These: auch Einsatz freier Mitarbeit erfordert Standardisierung aber eher für hoch qualifizierte Tätigkeiten, Kosten für die Spezialisierung auf bestimmte Tätigkeitsinhalte werden auf Beschäftigte verlagert → Chance und Risiko für freie Mitarbeiter → einheitliche Standardisierung erzeugt neue Märkte; uneinheitliche Standardisierung schafft Abhängigkeiten (Scheinselbstständigkeit)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Dipl.-Soz. Ina Krause
Friedrich-Schiller Universität Jena;
Sonderforschungsbereiches 580;
Projekt B2 „Betrieb und Beschäftigung im Wandel“
Ina.Krause@uni-jena.de; Tel.: 03641/945064

Kontextanalysen betrieblicher Strategien der Personalflexibilisierung

Vortrag von Dipl.-Soz. Ina Krause
Mitarbeiterin der FSU Jena im Rahmen des Sonderforschungsbereiches 580,
Projekt B2 „Betrieb und Beschäftigung im Wandel“

Schaubilder

SOEB-Werkstattgespräch 3
am soziologischen Forschungsinsitut Göttingen
22.-23. April 2010



seit 1558



Deskriptive Statistik I:

Anteil der Betriebe die atypische Vertragsformen nutzen

	Anteil der Betriebe 2002	Anteil der Betriebe 2004	Anteil der Betriebe 2006
Nutzung von Befristung	48,1/ 49,6	73,9/ 72,8	49,3/ 53,8
Nutzung von Leiharbeit	9,8 / 9,6	11,8/ 11,8	14,0/ 13,0
Nutzung von freier Mitarbeit	17,7/ 22,0	24,4/ 30,3	24,4/ 32,8
Minijober*	-	52,7/ 52,1	52,9/ 52,0
N Betriebe	594/ 724	431/ 514	365/ 448

**2002 wurde nach der Anzahl der „geringfügig Beschäftigten“ befragt; 2004 und 2006 wurde hingegen nach der Anzahl an „geringfügigen in Minijobs“ gefragt – diese vom Gesetzgeber im Jahre 2002 durchgesetzte Spezifizierung vermindert die Vergleichbarkeit der Gruppen zwischen den Jahren 2002-2004 wie auch 2002 – 2006*

Darstellung in den Zellen: Fälle des Samples, ohne Ausreißer / alle Fälle des Querschnittsamples

Deskriptive Statistik II:

Anteile atypischer Beschäftigter in Betrieben die, die jeweilige Vertragsform nutzen

	Anteil 2002	Anteil 2004	Anteil 2006
Nutzung von Befristung	7,2 (N=286) / 10,3 (N=353)	9,1 (N=320) / 10,7 (N=374)	9,2 (N=180)/ 11,6 (N=241)
Nutzung von Leiharbeit	3,9 (N= 53)/ 4,7 (N=70)	4,9 (N=51)/ 6,2 (N=61)	7,7 (N=51)/ 7,3 (N=58)
Nutzung von freier Mitarbeit	12,4 (N = 105)/ 24,7 (N=159)	12,3 (N=105)/ 25,1 (156)	11,1 (N=87)/ 19,4 (N=147)
Minijobber*	-	12,4 (N=227)/ 11,6 (268)	16,8 (N=193)/ 15,3 (N=233)

**2002 wurde nach der Anzahl der „geringfügig Beschäftigten“ befragt; 2004 und 2006 wurde hingegen nach der Anzahl an „geringfügigen in Minijobs“ gefragt – diese vom Gesetzgeber im Jahre 2002 durchgesetzte Spezifizierung vermindert die Vergleichbarkeit der Gruppen zwischen den Jahren 2002-2004 wie auch 2002 – 2006*

Darstellung in den Zellen: Fälle des Samples, ohne Ausreißer / alle Fälle des Querschnittsamples

BEFRISTETE BESCHÄFTIGUNG

Unabhängige Variable:

Branchen

Regionalindikatoren

Betriebsstrukturelle
Merkmale

Beschäftigungsstruktur der
Kernbelegschaft

Arbeitsorganisation

Logistische Regression: Befristete Beschäftigung	2002	2004	2006	gepoolt
Maschinenbau	0.3	0.3	1.4**	0.4
Chemie	1.6***	0.6	1.7	1.2***
Bau	0.3	-0.4	0.6	0.005
Software	Ref.	0.5	Ref.	Ref.
Verlag	1.0*	0.6	0.4	0.5
Weiterbildung	2.2***	1.9**	1.6**	1.8***
Beratung & Marktforschung	0.01	1.9***	0.6	0.4
medizinische Dienstleistungen	1.4**	Ref.	1.2	0.7*
Handel	0.5	1.3*	1.3	0.7**
Kredit	1.0*	1.6**	2.0**	1.0***
regionale Arbeitslosenquote	0.04*	0.06**	0.04	0.04***
Ln Bevölkerungsdichte	-0.03	-0.2	0.07	0.006
Ln Anzahl sv-pflichtig Beschäftigter	0.9***	1.4***	1.0***	1.0***
Ln Betriebsalter in Jahren	-0.03	-	-	-
Haustarifvertrag oder Branchentarifvertrag	0.09	0.8**	0.2	0.2
Dummy öffentliche Förderung sv.-pflichtig Beschäftigter	-	0.5	-0.7	-
Anteil Hochqualifizierter	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.
Anteil ohne Qualifikation	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.
Anteil Berufsfachlicher	0.0008	0.007	-0.008	0.0001
Anteil Sv.-pflichtige zwischen 35 un 50 Jahren	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.
Anteil Sv.-pflichtige über 50 Jahre	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.
Anteil Sv.-pflichtige unter 35 Jahre	0.003	0.03***	-0.0005	0.009**
Anteil Frauen	0.00005	-0.01	-0.004	-0.0008
Anteil mittelfristiger Beschäftigten (Kern)	-0.0006	-0.002	0.003	-0.0008
Gruppen- und Projektarbeit	0.3	0.1	-0.7	0.1
Einheiten mit eigener Kostenverantwortung	-0.06	-0.04	-0.4	-0.2
2004	-	-	-	Ref.
2002	-	-	-	-1.6***
2006	-	-	-	-1.4***
1. Wiederholungsbefragung	-	-	-	-0.4
2. Wiederholungsbefragung	-	-	-	-0.06
Konstante	4.7***	-5.9***	-5.1***	-3.6***
N	502	384	299	1210
Pseudo-R	0.2061***	0.3212**	0.2409	0.2436***

17

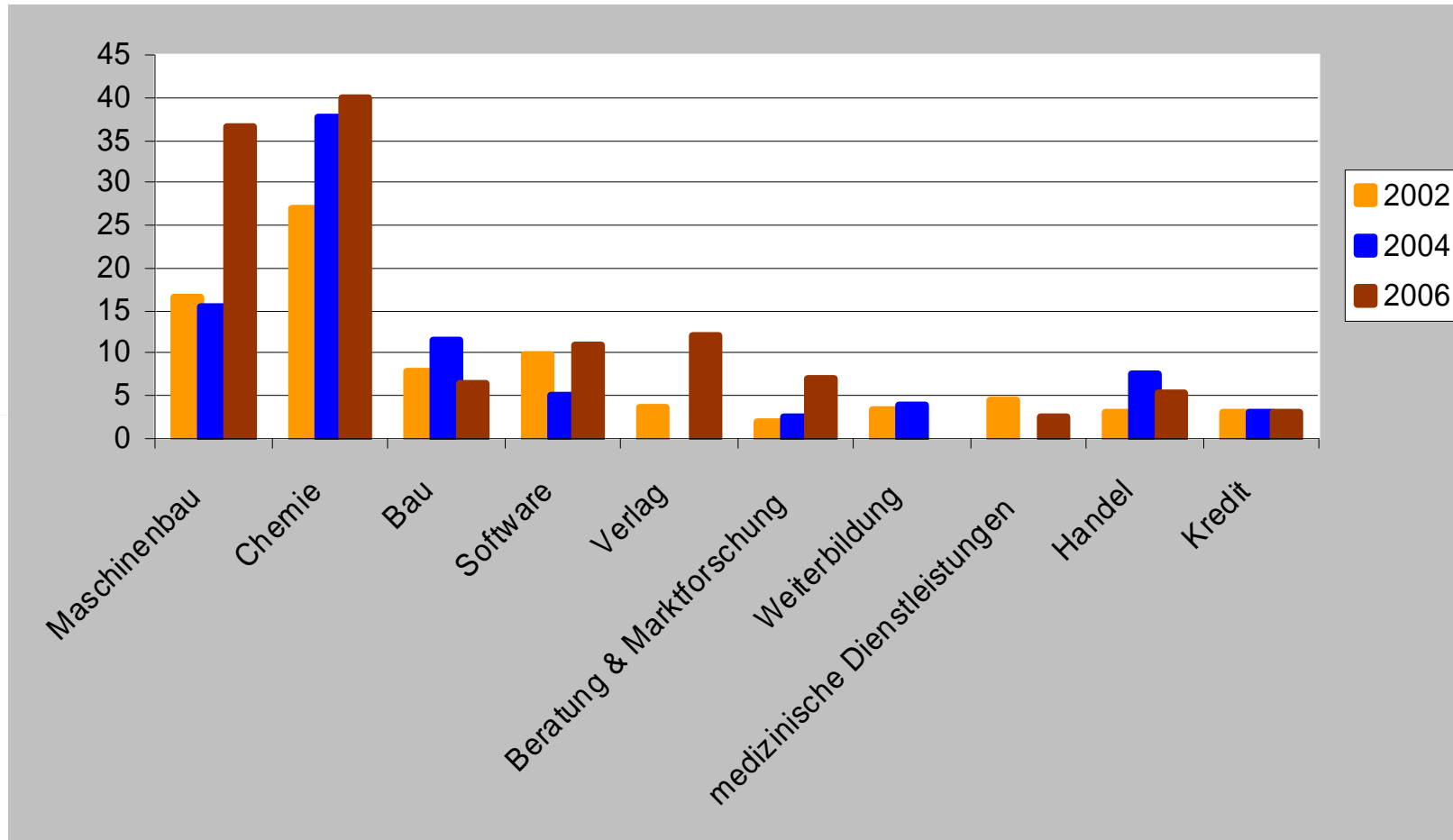


Logistische Regression: Befristete Beschäftigung - Branchenmodelle (gepoolte Daten)		
	Produktion	neue wissensintensive DL
Maschinenbau	Ref.	-
Chemie	1.0**	-
Beratung & Marktforschung	-	Ref.
Verlag	-	0.4
Weiterbildung	-	1.5**
medizinische Dienstleistungen	-	-
Handel	-	-
Kredit	-	-
Ostbetrieb	0.6**	0.3
Ln Anzahl sv-pflichtig Beschäftigter	1.0***	1.2***
Ln Betriebsalter in Jahren	-	-
Beschäftigungsstruktur		
Anteil ohne Qualifikation	Ref.	Ref.
Anteil Berufsfachlicher	Ref.	0.03***
Anteil Hochqualifizierter	0.05***	0.02**
Anteil Sv.-pflichtige zwischen 35 un 50 Jahren	Ref.	Ref.
Anteil Sv.-pflichtige über 50 Jahre	-0.03**	0.001
Anteil Sv.-pflichtige unter 35 Jahre	-0.002	0.002
Anteil Frauen	-0.006	0.01
Anteil mittelfristig Beschäftigter (Kern)	0.007	0.003
Gruppen- und Projektarbeit	0.03	0.7*
Einheiten mit eigener Kostenverantwortung	-0.5	-0.5
Jahresdummies		
2004	Ref.	Ref.
2002	-1.5***	-1.8***
2006	-1.5**	-1.8***
1. Wiederholungsbefragung	1.4**	-0.9
2. Wiederholungsbefragung	-0.6	-0.6
Konstante	-2.7***	-6.8***
N	341	259
Pseudo-R	0.2662***	0.3138***

Logistische Regression: Befristete Beschäftigung - Branchenmodelle (gepoolte Daten - nur Welle 2 und 3)

	Produktion			neue wissensint. DL	
Maschinenbau	Ref.	Ref.	Ref.	-	-
Chemie	0.3	0.3	0.9***	-	-
Beratung & Marktforschung	-	-	-	Ref.	Ref.
Verlag	-	-	-	-1.0	-1.3*
Weiterbildung	-	-	-	-0.03	0.1
medizinische Dienstleistungen	-	-	-	-	-
Handel	-	-	-	-	-
Kredit	-	-	-	-	-
Ostbetrieb	1.0*	0.7	0.6*	0.5	0.7
Ln Anzahl sv-pflichtig Beschäftigter	0.8***	0.9***	0.9***	1.3***	1.1***
Ln Betriebsalter in Jahren	-	-	-	-	-
Bezugsprobleme					
sinkendes Arbeitsvolumen	0.5	0.5	0.7***	-0.1	-0.2
Anteil mit betriebspezifischen Wissen	-0.007	-	-	0.0007	-
Anteil Experten (die Forschen und Entwickeln)	-0.003	-	-	0.009	-
Anteil Berufsfremde	0.006	-	-	0.007	-
Dummy Beschäftigte mit betriebspezifischen Wissen	-	0.5	-	-	0.02
Dummy Experten	-	-0.4	-	-	0.6
Dummy Berufsfremde	-	-0.3	-	-	0.5
Anteil Beschäftigte mit Motivationsproblemen	-0.01	-	-	0.02	-
Anteil Beschäftigte mit kurzer Einarbeitungszeit	0.007	-	-	0.007	-
Anteil Beschäftigte mit Kontrolle im Arbeitsprozess	0.001	-	-	0.005	-
Dummy Beschäftigte mit Motivationsproblemen	-	-0.1	-	-	1.0**
Dummy Beschäftigte mit kurzer Einarbeitungszeit	-	-0.2	-	-	1.1**
Jahresdummies					
2004	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.
2002	-	-	-1.4***	-	-
2006	-1.4	-1.4	-1.8**	-1.6***	-1.9***
1. Wiederholungsbefragung	1.3	1.6*	1.6*	-0.9*	-0.9*
2. Wiederholungsbefragung	0.1	0.1	0.8	-0.3	-0.4
Konstante	-2.4**	-2.6**	-3.1***	-3.2***	-3.3**
N	143	120	358	155	159
Pseudo-R	0.2524***	0.2462***	0.2507***	0.3013***	0.3585**

Anteil der Entleihbetriebe an allen Betrieben einer Branche (bezogen auf die Teilstichproben)



LEIHARBEIT

Unabhängige Variable:

Betriebsstrukturelle Merkmale

Beschäftigungsstruktur der Kernbelegschaft

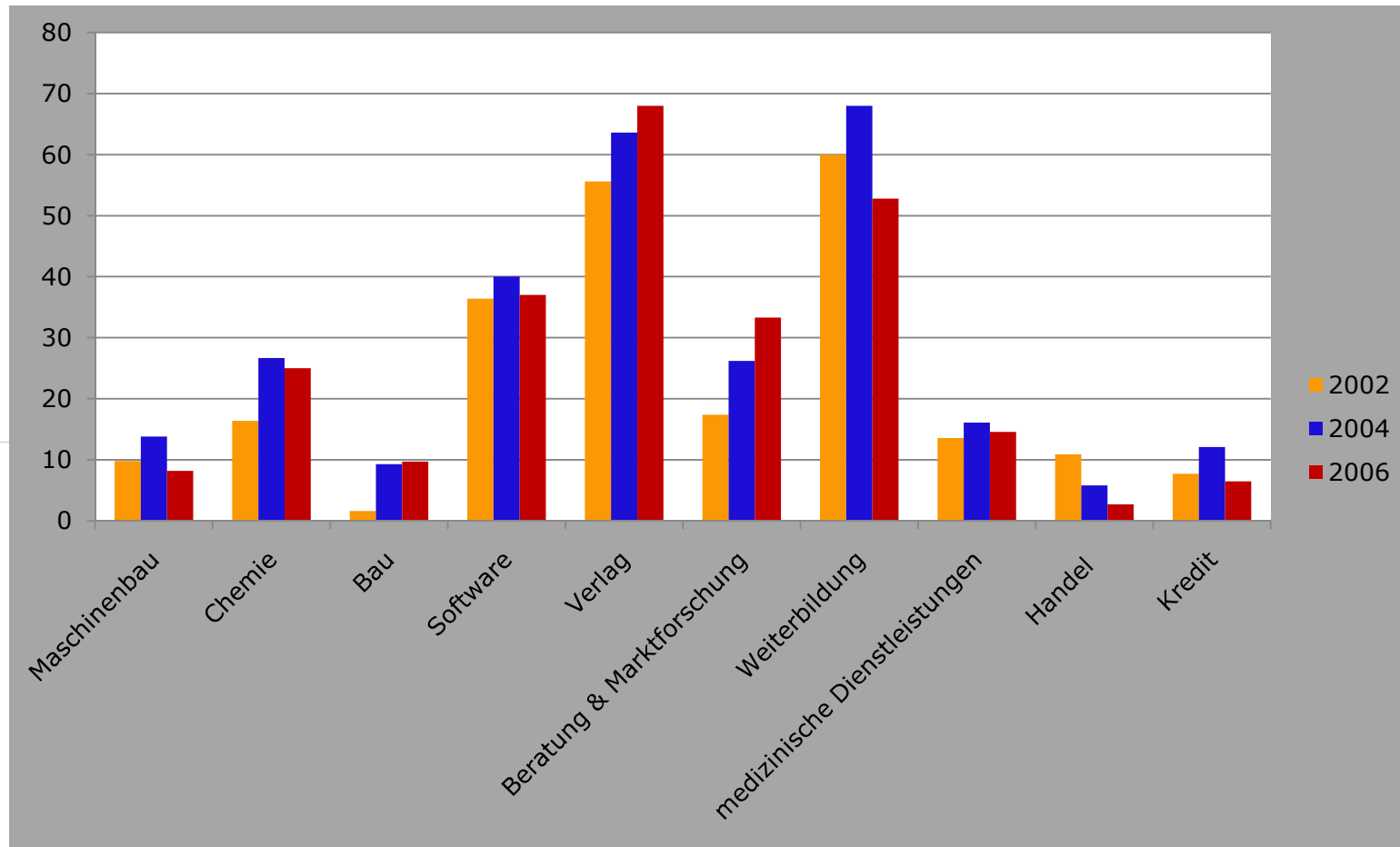
Arbeitsorganisation

Logistische Regression: Leiharbeit	Gesamtmodelle			
	2002	2004	2006	gepoolt
Ostbetrieb	0.2	-0.03	-0.2	0.06
Ln Anzahl sv.-pflichtig Beschäftigter	0.9***	1.5***	1.2***	1.2***
Ln Betriebsalter in Jahren	0.1	-	-	-
Anteil geförderter sv.-pflichtig Beschäftigter	-	0.9*	0.3	-
Haustarifvertrag oder Branchentarifvertrag	0.02	-0.7	-0.4	-0.2
Anteil Hochqualifizierter	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.
Anteil Berufsfachlicher	Ref.	Ref.	Ref.	0.004
Anteil ohne Qualifikation	0.01	0.01	0.01	0.02*
Anteil Sv.-pflichtiger zwischen 35 un 50 Jahren	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.
Anteil Anteil Sv.-pflichtiger über 50 Jahre	Ref.	Ref.	Ref.	-0.003
Anteil Anteil Sv.-pflichtiger unter 35 Jahre	0.0007	-0.02	0.007	-0.003
Anteil Frauen	-0.3***	-0.03**	-0.03**	-0.03***
Anteil mittelfristiger Beschäftigten (Kern)	0.009*	0.006	-0.003	0.004
Einheiten mit eigener Kostenverantwortung	-0.6	-0.05	0.2	-0.1
sinkendes Arbeitsvolumen	-0.8**	0.08	-0.6	-0.5**
2002		-	-	-0.3
2004		-	-	Ref.
2006		-	-	0.2
1. Wiederholungsbefragung		-	-	0.4
2. Wiederholungsbefragung		-	-	0.4
Konstante	-5.7***	-6.2***	-5.5***	-6.0***
N	504	380	300	1206
Pseudo-R	0.2054***	0.3056***	0.3353***	0.2702***

Logistische Regression: Leiharbeit	Branchenmodelle							
	2002		2004		2006		gepoolt	
Branchen								
Maschinenbau	-0.8	-0.2	-0.9	-0.9*	0.4	0.6	-0.5	-0.3
Chemie	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.
Bau	-1.1	-0.7	-0.7	-1.1	-1.8	-1.3	-1.2*	-1.1***
Software	-0.9	-1.0	-1.3	-0.7	-0.1	-1.0	-0.9	-0.9*
Ostbetrieb	0.4	0.1	0.4	0.2	0.8	0.3	0.3	0.2
Ln Anzahl sv.-pflichtig Beschäftigter	0.8***	1.0***	1.6***	1.2***	1.0***	1.0***	0.9***	1.0***
Ln Betriebsalter in Jahren	0.2	0.3	-	-	-	-	-	-
Dummy geförderte Beschäftigte	-	-	-1.4**	-	0.09	-	-	-
Haustarifvertrag oder Branchentarifvertrag	0.4	-	-1.2**	-	0.6	-	0.1	-
Anteil Hochqualifizierter	Ref.	-	Ref.	-	Ref.	-	Ref.	-
Anteil Berufsfachlicher	Ref.	-	Ref.	-	0.01	-	0.002	-
Anteil ohne Qualifikation	0.008	-	0.003	-	0.02	-	0.002	-
Anteil Sv.-pflichtige zwischen 35 und 50 Jahren	Ref.	-	Ref.	-	Ref.	-	Ref.	-
Anteil Sv.-pflichtige über 50 Jahre	-0.01	-	Ref.	-	Ref.	-	-0.008	-
Anteil Sv.-pflichtige unter 35 Jahre	-0.004	-	-0.03	-	-0.01	-	-0.007	-
Anteil Frauen	-0.01	-	0.003	-	-0.01	-	-0.006	-
Anteil befristeter Beschäftigter	-	0.08**	-	0.01	-	0.02	-	0.04
Anteil freier Mitarbeiter	-	-0.003	-	-0.04	-	-0.06	-	-0.03
Anteil mittelfristiger Beschäftigten (Kern)	-	0.004	-	0.006	-	0.006	-	0.004
Einheiten mit eigener Kostenverantwortung	-	-0.3	-	0.3	-	0.7	-	0.2
sinkendes Arbeitsvolumen	-0.7*	-0.4	0.1	0.5	-0.4	-0.7	-0.3	-0.2
2002	-	-	-	-	-	-	-0.4	-0.2
2004	-	-	-	-	-	-	Ref.	Ref.
2006	-	-	-	-	-	-	0.5	0.6
1. Wiederholungsbefragung	-	-	-	-	-	-	0.07	-0.08
2. Wiederholungsbefragung	-	-	-	-	-	-	0.01	-0.1
Konstante	-4.7***	-6.5***	-5.7**	-6.1***	-6.3**	-5.0**	-4.4***	-5.4***
N	250	266	170	177	138	147	564	598
Pseudo-R	0.1745***	0.2034***	0.2851***	0.2623***	0.3164***	0.3059***	0.2274***	0.2341***

Logistische Regression: Leiharbeit	Branchenmodelle (nur Welle 2 & 3)					
	2004		2006		gepoolt	
Branchen						
Maschinenbau	-1.0	-0.9	0.6	1.2	-0.07	0.1
Chemie	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.
Bau	-1.2	-1.1	-2.1**	-1.7	-1.5**	-1.3**
Software	-0.4	0.2	0.2	-0.05	-0.4	-0.3
Ostbetrieb	0.6	0.7	0.7	0.8	0.5	0.6
Ln Anzahl sv-pflichtig Beschäftigter	1.1***	1.2***	0.8***	0.9**	1.0***	1.0***
Ln Betriebsalter in Jahren	-	-	-	-	-	-
Bezugsprobleme						
sinkendes Arbeitsvolumen	0.3	0.5	-0.8	-1.3**	-0.3	-0.4
Anteil mit betriebsspezifischen Wissen	-0.003	-	-0.01	-	-0.006	-
Anteil Experten (die Forschen und Entwickeln)	-0.004	-	-0.03	-	-0.01	-
Anteil Berufsfremde	-0.003	-	-0.009	-	-0.003	-
Dummy Beschäftigte mit betriebsspezifischen Wissen	-	0.1	-	-0.8	-	-0.3
Dummy Experten	-	-0.9	-	-0.1	-	-0.6
Dummy Berufsfremde	-	1.4*	-	-0.5	-	0.2
Anteil Beschäftigte mit Motivationsproblemen	0.007	-	-0.02	-	-0.007	-
Anteil Beschäftigte mit kurzer Einarbeitungszeit	0.001	-	0.01*	-	0.004	-
Anteil Beschäftigte mit Kontrolle im Arbeitsprozess	0.005	-	0.001	-	0.006	-
Dummy Beschäftigte mit Motivationsproblemen	-	0.4	-	1.8**	-	0.8*
Dummy Beschäftigte mit kurzer Einarbeitungszeit	-	0.6	-	3.2***	-	0.9*
Jahresdummies						
2002	-	-	-	-	-	-
2004	-	-	-	-	Ref.	Ref.
2006	-	-	-	-	0.1	0.2
1. Wiederholungsbefragung	-	-	-	-	0.5	0.2
2. Wiederholungsbefragung	-	-	-	-	0.1	0.04
Konstante	-6.0**	-7.8**	-3.8**	-7.9***	-5.0***	-6.0***
N	125	129	126	128	251	257
Pseudo-R	0.2487***	0.3202***	0.3109***	0.3524***	0.2418***	0.2647***

Anteil der Betriebe mit freien Mitarbeitern (bezogen auf die Teilstichproben)



FREIE MITARBEIT

Logistische Regression: freie Mitarbeit	2002	2002	2004	2004	2006	2006	gepoolt	gepoolt
Maschinenbau	-3.1***	-	-2.4***	-	-2.9***	-	-2.6***	-
Chemie	-2.3***	-	-1.6**	-	-1.6**	-	-1.7***	-
Bau	-5.0***	-	-2.1***	-	-2.7***	-	-3.0***	-
Software	-2.1***	-	-2.4***	-	-2.2**	-	-1.8***	-
Verlag	-0.6	-	Ref.	-	Ref.	-	Ref.	-
Weiterbildung	Ref.	-	0.03	-	-0.7	-	-0.06	-
Beratung & Marktforschung	-2.4***	-	-1.9***	-	-1.3	-	-1.6***	-
medizinische Dienstleistungen	-2.8***	-	-2.2***	-	-2.0**	-	-2.0***	-
Handel	-2.7***	-	-3.3***	-	-3.7**	-	-2.8***	-
Kredit	-3.7***	-	-2.7***	-	-3.0**	-	-2.8***	-
regionale Arbeitslosenquote	-0.04	-0.6**	-0.1***	-0.01***	-0.05	-0.06**	-0.06***	-0.07***
Ln Bevölkerungsdichte	0.2	0.2	-0.06	-0.07	0.2	0.2*	0.1	0.1
Ln Anzahl sv-pflichtig Beschäftigter	0.4**	0.2**	0.2	0.09	-0.02	0.04	0.2***	0.1**
Ln Betriebsalter in Jahren	0.09	-0.06	-	-	-	-	-	-
Haustarifvertrag oder Branchentarifvertrag	-0.4	-0.5*	-0.9**	-0.7**	-0.2	-0.3	-0.4**	-0.5***
Dummy öffentliche Förderung sv.-pflichtig Beschäftigter	-	-	0.1	0.2	0.4	0.2	-	-
Anteil ohne Qualifikation	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.
Anteil Berufsfachlicher	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.
Anteil Hochqualifizierter	0.007	0.02***	0.02**	0.02***	0.01*	0.02***	0.008***	0.02***
Anteil Sv.-pflichtige zwischen 35 un 50 Jahren	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.	Ref.
Anteil Sv.-pflichtige über 50 Jahre	-0.02*	-0.01	0.01	0.01	0.008	0.01	-0.001	0.005
Anteil Sv.-pflichtige unter 35 Jahre	-0.003	-0.01*	0.01	0.003	0.007	0.001	0.005	-0.003
Anteil Frauen	-0.004	0.003	0.005	0.007	-0.0007	0.008*	-0.001	0.005**
Anteil mittelfristiger Beschäftigten (Kern)	0.01**	0.01**	0.006	0.007*	0.002	0.004	0.007***	0.008***
Gruppen- und Projektarbeit	-0.02	0.03	0.3	0.4	0.001	-0.02	0.2	0.3
Einheiten mit eigener Kostenverantwortung	0.4	0.3	0.2	0.3	-0.08	-0.1	0.1	0.1
2002	-	-	-	-	-	-	Ref.	Ref.
2004	-	-	-	-	-	-	-0.4*	0.3
2006	-	-	-	-	-	-	-0.01	0.3
1. Wiederholungsbefragung	-	-	-	-	-	-	0.5**	0.3
2. Wiederholungsbefragung	-	-	-	-	-	-	0.4	-0.1
Konstante	-1.2***	-2.6***	0.5	-1.4	-0.5	-3.1***	-0.6	-2,6***
N	508	508	388	388	299	299	1221	1221
Pseudo-R	0.2408***	0.1147***	0.2540***	0.1597***	0.2266***	0.1353***	0.2193***	0.1277*** ²⁵



Logistische Regression: freie Mitarbeit -Branchenmodelle

	gepoolte Daten		gepoolte Daten 2004-2006	
Verlag	0.1	Verlag	-0.2	-0.3
Beratung	-1.5***	Beratung	-1.0**	-1.0**
Weiterbildung	Ref.	Weiterbildung	Ref.	Ref.
Arbeitslosenquote	-0.04*	Arbeitslosenquote	-0.1***	-0.1***
Bevölkerungsdichte	0.2**	Bevölkerungsdichte	0.3*	0.3*
Ln Anzahl sv.-pflichtig Beschäftigter	-0.1	Ln Anzahl sv.-pflichtig Beschäftigter	0.2	0.06
Ln Betriebsalter in Jahren	-	Ln Betriebsalter in Jahren	-	-
Haustarifvertrag oder Branchentarifvertrag	0.3			
		sinkendes Arbeitsvolumen	0.4	0.4
Anteil Berufsfachlicher	Ref.	Anteil mit betriebsspezifischen Wissen	0.002	-
Anteil ohne Qualifikation	Ref.	Anteil Experten (die Forschen und Entwickeln)	0.02**	-
Anteil Hochqualifizierter	0.006	Anteil Berufsfremde	0.006	-
Anteil Sv.-pflichtige zwischen 35 und 50 Jahren	Ref.	Dummy Beschäftigte mit betriebsspezifischen Wissen	-	-0.5
Anteil Sv.-pflichtige über 50 Jahre	Ref.	Dummy Experten	-	0.8*
Anteil Sv.-pflichtige unter 35 Jahre	0.007	Dummy Berufsfremde	-	1.4***
Anteil Frauen	-0.008	Anteil Beschäftigte mit Motivationsproblemen	0.02	-
		Anteil Beschäftigte mit kurzer Einarbeitungszeit	0.008*	-
Anteil mittelfristiger Beschäftigter	0.008*	Anteil Beschäftigte mit Kontrolle im Arbeitsprozess	-0.01**	-
Gruppen- und Projektarbeit	0.03	Dummy Beschäftigte mit Motivationsproblemen	-	-0.6
Einheiten mit eigener Kostenverantwortung	0.4	Dummy Beschäftigte mit kurzer Einarbeitungszeit	-	0.9**
sinkendes Arbeitsvolumen	0.7**			
2002	Ref.	2002	Ref.	Ref.
2004	0.5	2004	-0.3	0.3
2006	0.4	1. Wiederholungsbefragung	0.1	0.1
1. Wiederholungsbefragung	0.05	2. Wiederholungsbefragung	0.03	0.02
2. Wiederholungsbefragung	0.09			
Konstante	-0.9	Konstante	-0.3	-1.6
N	258	N	155	159
Pseudo-R	0.1744***	Pseudo-R	0.1790**	0.2126***